

„Grüne Mobilität. Bessere Welt.“

**Rede von Dr. Thomas Triska, Mitglied des Vorstands der
Vossloh AG,
anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung für das
Geschäftsjahr 2021**

Düsseldorf, den 18. Mai 2022

– Es gilt das gesprochene Wort –

Vielen Dank, Herr Dr. Grube,
vielen Dank, Herr Schuster,

liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer heutigen Hauptversammlung,

auch ich möchte Sie herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung begrüßen und wie von Herrn Schuster bereits angekündigt, Ihnen die wichtigsten Finanzkennzahlen zum Geschäftsjahr 2021 etwas detaillierter näherbringen. Anschließend werde ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Entwicklungen Ihres Unternehmens im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres geben.

Verehrte Damen und Herren, das Jahr 2021 war eines, in dem Ihr Unternehmen Vossloh seine Widerstandskraft eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat. Trotz der vielfältigen Belastungen der Weltwirtschaft durch die Coronakrise, gestörten Lieferketten und steigenden Preise für Materialien, Energie und Logistikdienstleistungen, kann ich Ihnen durchweg erfreuliche Ergebnisse präsentieren. Neben unserer hervorragenden Positionierung im Markt des Verkehrsträgers Schiene hat auch unsere klare strategische Ausrichtung dazu beigetragen.

Sowohl der Auftragseingang als auch der Auftragsbestand haben sich während des Berichtszeitraums gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Auftragseingang in Höhe von 947,6 Mio.€ übertraf das Vorjahresniveau um 3,5 Prozent. Die positive Entwicklung war vornehmlich auf den Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen. Dieser profitierte von den höheren Auftragseingängen im Geschäftsfeld Fastening Systems, die wir unter anderem in China, Indien, Australien und Deutschland erzielen konnten. Demgegenüber sanken die Auftragseingänge im Geschäftsfeld Tie Technologies aufgrund einer geringeren Nachfrage in den USA und konnten nur teilweise durch höhere Auftragseingänge in Australien kompensiert werden. Erfreuliche Zuwächse des Auftragseingangs konnten wir ebenfalls beim Geschäftsbereich Lifecycle Solutions verzeichnen. Ursächlich hierfür waren die positive Entwicklung der Auftragslage in China, Deutschland und den Niederlanden – letztere vor allem aufgrund der erfolgreichen Akquisition des niederländischen Unternehmens ETS Spoor im Juli 2021.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2021 überstieg letztendlich den Vorjahreswert um

2,8 Prozent. Insbesondere im Geschäftsbereich Customized Modules lag er deutlich über dem Vorjahresniveau.

Auch die Umsatzerlöse, es ist bereits mehrfach angeklungen, haben sich im Konzern sehr positiv entwickelt. Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Prozent auf 942,8 Mio.€ und damit auf ein Niveau, das unsere eigenen ursprünglichen Erwartungen übertroffen hat. Daher haben wir mit Veröffentlichung der vorläufigen Halbjahresergebnisse im Juli 2021 unsere Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2021 auf bis zu 950 Mio.€ angehoben. Sämtliche Geschäftsbereiche haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Mit einem Zuwachs von 35,2 Prozent war der Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Fastening Systems besonders ausgeprägt. Dieses Geschäftsfeld wird dem Geschäftsbereich Core Components zugeordnet, der insgesamt um 14,3 Prozent höhere Umsätze als im Vorjahr verzeichnete. Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions betrug das Plus 11,4 Prozent, wozu auch das im Sommer akquirierte niederländische Unternehmen ETS Spoor beitrug. Auf die strategische Bedeutung dieses Unternehmens ist Herr Schuster im ersten Teil seiner Rede bereits eingegangen. Der Geschäftsbereich Customized Modules konnte schließlich seine Umsätze um 4,2 Prozent steigern.

Mit der erreichten Ergebnisentwicklung sind wir ebenfalls sehr zufrieden, und dies trotz der während des Berichtszeitraums signifikant gestiegenen Material-, Logistik- und Energiepreise. Hieraus resultierten Ergebnisbelastungen allein im zweiten Halbjahr von mehr als 10 Mio.€, wobei der größte Anteil auf die Materialpreise für Stahl- und Kunststoffkomponenten entfiel. Bedauerlicherweise setzt sich diese Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr auch aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit wachsender Dynamik fort. Doch dazu später mehr.

Im Jahr 2021 ist es uns trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, unser Ergebnis und unsere operative Profitabilität weiter zu steigern. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern – EBIT – erhöhte sich signifikant von 57,5 Mio.€ im Jahr 2020 auf 72,3 Mio.€ im Jahr 2021. Die operative EBIT-Marge verbesserte sich um 1,1 Prozentpunkte und erreichte 7,7 Prozent. Zwecks Vergleichbarkeit wurde die erfolgswirksame Buchwertanpassung in Höhe von 15,6 Mio.€ im Rahmen der Übergangskonsolidierung einer chinesischen Gesellschaft im Geschäftsfeld Fastening Systems im Geschäftsjahr 2020 eliminiert.

Das operative EBITDA stieg um 16,7 Mio.€ auf nun 124,2 Mio.€. Die EBITDA-Marge erreichte 13,2 Prozent und übertraf den Vorjahreswert von operativ 12,4 Prozent ebenfalls. Beide Margen-Kennzahlen lagen damit innerhalb der für das Jahr 2021 prognostizierten Zielkorridore.

Der Wertbeitrag ist für die längerfristige Steuerung des Konzerns eine entscheidende Kenngröße. Ein positiver Wertbeitrag bedeutet, dass die durchschnittlichen Verzinsungserwartungen sowohl der Fremd- als auch der Eigenkapitalgeber übertroffen wurden. Dies ist uns erneut gelungen. Der Wertbeitrag lag im Geschäftsjahr 2021 bei 9,5 Mio.€. Im Vergleich dazu erreichte er 2020 zwar 12,5 Mio.€, war aber wesentlich durch den bereits genannten Bucheffekt begünstigt gewesen. Auf operativer Basis ist auch der Wertbeitrag 2021 spürbar angestiegen.

Auch die Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2021 verbessert. Der Free Cashflow hat sich im Jahresvergleich signifikant von 4,0 Mio.€ auf 30,6 Mio.€ erhöht. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch nicht fortgeführte Aktivitäten im Bereich Transportation belastet war.

Das Eigenkapital des Konzerns lag zum Ende des Geschäftsjahres 2021 mit 587,9 Mio.€ deutlich über dem Wert am Bilanzstichtag 2020 in Höhe von 412,4 Mio.€. Die Eigenkapitalquote stieg deutlich um 11,6 Prozentpunkte auf 45,6 Prozent zum Jahresende 2021. Die Nettofinanzverschuldung ohne Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten sank von 307,4 Mio.€ Ende 2020 auf 174,0 Mio.€ zum Bilanzstichtag 2021. Inklusive der Leasingverbindlichkeiten reduzierte sich die Nettofinanzverschuldung von 351,3 Mio.€ auf 215,6 Mio.€. Sowohl die Erhöhung der Eigenkapitalquote als auch die Reduzierung der Verschuldung sind im Wesentlichen die Folge der von Herrn Schuster bereits erwähnten Begebung unserer nachhaltigkeitsorientierten Hybridanleihe mit einem Volumen in Höhe von 150 Mio.€ im Februar 2021. Die Mittelzuflüsse dieser Anleiheform werden nach den relevanten IFRS-Rechnungslegungsstandards dem Eigenkapital zugerechnet.

Lassen Sie uns abschließend zum Jahr 2021 einen kurzen Blick auf unsere Geschäftsbereiche werfen. Wie eingangs erwähnt, war der deutliche Umsatzanstieg im Bereich Core Components um rund 14,3 Prozent auf 429,1 Mio.€ auf die positive Entwicklung im Geschäftsfeld Fastening Systems zurückzuführen. Der Umsatz in diesem Geschäftsfeld erhöhte sich während des Berichtszeitraums um 76,1 Mio.€ auf 292,4 Mio.€. Ursächlich hierfür waren neben pandemiebedingten Verschiebungen von Auslieferungen in China aus dem Jahr 2020 insbesondere eine höhere Nachfrage in Italien und in Deutschland. Die Erlöse im Geschäftsfeld Tie Technologies lagen demgegenüber aufgrund einer geringeren Nachfrage in den USA und Minderumsätzen in Australien bei 142,3 Mio.€ und damit erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau von 169,1 Mio.€.

Der Geschäftsbereich Core Components erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein EBIT von 46,7 Mio.€ nach einem operativen Wert in Höhe von 36,0 Mio.€ im Vorjahr. Die EBIT-Marge erhöhte sich von operativ 9,6 % im Vorjahr auf nunmehr 10,9 %.

Im Geschäftsbereich Customized Modules konnten wir ebenfalls den Umsatz steigern und zwar um 16,9 Mio. € auf 418,7 Mio.€. Zu der guten Entwicklung haben insbesondere höhere Umsätze in Ägypten, Australien und Indien beigetragen, die den Rückgang in anderen Regionen - allen voran in Frankreich - mehr als kompensieren konnten. Das EBIT verbesserte sich im Jahresvergleich um 4,0 Mio.€ auf 34,0 Mio.€. Entsprechend stieg die EBIT-Marge von 7,5 Prozent auf 8,1 Prozent. Dieser Anstieg ist insbesondere auf operative Effizienzsteigerungen, unter anderem in Frankreich, zurückzuführen.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions erzielte erneut Umsätze über der 100 Mio.€-Marke, konnte den Vorjahreswert von 103,8 Mio.€ übertreffen und erreichte 115,5 Mio.€. Der Anstieg um 11,4 Prozent ist vornehmlich auf eine höhere Anzahl von Maschinenverkäufen wie auch erste Umsatzbeiträge aus der im Juli 2021 erworbenen niederländischen Gesellschaft ETS Spoor zurückzuführen. Das EBIT des Geschäftsbereichs stieg um 0,5 Mio.€ auf 9,3 Mio.€. Die EBIT-Marge sank demgegenüber aufgrund von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von ETS Spoor leicht von 8,4 Prozent im Vorjahr auf 8,0 Prozent im Jahr 2021.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn wir uns vergegenwärtigen, was im Jahr 2021 unter dem Strich steht, kann ich mich meinen Vorrednern, Herrn Dr. Grube und Herrn Schuster, nur anschließen – 2021 war ein überaus erfolgreiches Jahr für Vossloh, weil wir die Herausforderungen gemeistert und das Unternehmen ungeachtet dieser Herausforderungen weiterentwickelt haben. Genau darauf dürfen wir ruhig ein wenig stolz sein, auch wenn wir uns damit natürlich nicht zufriedengeben.

Als nächstes möchte ich Ihnen einige Eckdaten zur Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2022 erläutern. Hierbei beschränke ich mich aus Zeitgründen auf die Konzernsicht.

Das Auftaktquartal 2022 kann als überaus gelungener Start in das laufende Geschäftsjahr gewertet werden. Sowohl beim Auftragseingang als auch beim Auftragsbestand konnten wir Rekordwerte berichten. Der erzielte Auftragseingang von 378,2 Mio.€ entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 45,4 Prozent. Der Auftragsbestand stieg zum Bilanzstichtag

am 31. März 2022 auf 772,4 Mio.€ und lag um 19,8 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 644,8 Mio.€. Die erfreuliche Nachfrageentwicklung ging vor allem auf zwei bedeutende Aufträge für Schienenbefestigungssysteme im Gesamtwert von rund 90 Mio.€ zurück, die zum Bau neuer Hochgeschwindigkeitsstrecken in China benötigt werden. Darüber hinaus ist es uns auch gelungen, in Australien einen Rahmenvertrag für die Lieferung von Betonschwellen mit einem Volumen von rund 90 Mio.€ abzuschließen. Analog zu den zahlreichen Rahmenverträgen aus 2021 wird auch dieser Auftrag erst zeitverzögert bei entsprechenden Abrufen als Auftragseingang ausgewiesen werden.

Beim Umsatz konnten wir im Quartalsvergleich ebenfalls zulegen und die Erlöse von 207,1 Mio.€ im Jahr 2021 um 7,3 Prozent auf 222,2 Mio.€ steigern. Die positive Entwicklung war vornehmlich auf höhere Umsatzbeiträge im Geschäftsbereich Customized Modules zurückzuführen. Während der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions die Umsätze ebenfalls leicht steigern konnte, erreichten die Umsätze im Geschäftsbereich Core Components den Vorjahreswert erwartungsgemäß nicht.

Das EBIT erreichte trotz anhaltender Belastungen aus deutlich höheren Material- und Energiepreisen erneut eine sehr gute Größenordnung von 8,1 Mio.€, wenngleich es unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau von 12,1 Mio.€ lag. Dieser Wert basierte noch auf deutlich geringeren Material- und Energiepreisen und war zudem durch einen margenstärkeren Projektmix im Geschäftsbereich Core Components begünstigt. Die EBIT-Marge lag dementsprechend bei 3,6 Prozent nach 5,8 Prozent im ersten Quartal 2021. Das Konzernergebnis blieb mit 3,6 Mio.€ aus denselben Gründen ebenfalls hinter dem Vorjahreswert von 6,1 Mio.€ zurück.

Bei der Vermögens- und Finanzlage des Vossloh Konzerns konnten wir ebenfalls Verbesserungen erreichen. Die Eigenkapitalquote stieg Ende März auf 45,1 Prozent und lag damit über dem Vorjahreswert von 43,8 Prozent. Weiterhin konnten wir die Nettofinanzschuld inklusive der Leasingverbindlichkeiten im Vorjahresvergleich trotz der Mittelabflüsse für die Akquisition des Unternehmens ETS Spoor weiter reduzieren. Die Entwicklung ist vornehmlich auf den positiven Free Cashflow in Höhe von 59 Mio.€ während der letzten zwölf Monate zurückzuführen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, abschließend noch einige wenige Worte zu aktuellen Entwicklungen. Die Ereignisse der letzten Wochen haben dazu geführt, dass wir unsere Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr trotz des guten Jahresstarts in der letzten Woche angepasst haben. Wir kommen bei den Verhandlungen mit unseren Kunden

zur Weitergabe unserer gestiegenen Material- und Energiepreise gut voran. Teilweise können wir die gestiegenen Beschaffungspreise aber nicht vollumfänglich oder nur mit Verzögerung weitergeben. Zudem hat sich die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass wir im weiteren Jahresverlauf weitere Preisanstiege bei wesentlichen Einsatzstoffen sehen werden. Die Weitergabe der höheren Beschaffungspreise und die gute Auftragslage sowie positive Wechselkurseffekte führen daher einerseits zu höher erwarteten Umsätzen; andererseits belasten die Material- und Energiepreiserhöhungen, die nicht beziehungsweise erst zeitverzögert weitergegeben werden können, das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022. Zusammen mit den höheren Umsätzen ergibt sich hierdurch eine geringere Profitabilität. Auf die konkreten Auswirkungen wird Herr Schuster am Ende des zweiten Teils seiner Rede gleich detaillierter eingehen. Ich möchte aber bereits an dieser Stelle betonen, dass die beschriebenen Auswirkungen nur von vorübergehender Natur sind. Der mittel- und langfristige Ausblick Ihres Unternehmens bleibt unverändert positiv.

Damit bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und gebe das Wort zurück an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Grube.